

Vorbildliche Wohnanlage für Behinderte

Bauausschuss begrüßt Projekt des St. Josefhouses in Hertzen auf dem Messeplatz

WEIL AM RHEIN (us). „Wir wollen behinderten Menschen die Möglichkeit geben, ihren Wohnort zu wählen und etwa auch nahe bei ihren Familien leben zu können“, so erläuterte Architekt Martin Zeller den Hintergrund der Wohnanlage, die er zusammen mit seinen Kollegen vom Büro Zeller-Eisenberg aus Müllheim im Auftrag des St. Josefhouses in Hertzen auf dem Messeplatz konzipiert hat. In mehreren Wohngruppen sollen 24 Behinderte in dem Haus Unterkunft finden und ein weitgehend selbstständiges Leben führen können.

„Kompliment für ein tolles Projekt“, gab Stadträtin Sabine Rau ihrer Zustimmung Ausdruck. Dabei sei nicht nur das besondere Konzept für eine Regionalisierung solcher Angebote für Behinderte zu loben, sondern auch die architektonische Einbettung des Baus. Angesichts der besonderen Lage an der Ecke Poststraße/Messeplatz gelinge es dem Gebäude mit seinen zwei verschiedenen hohen Baukörpern, einen idealen Übergang zwischen den so unterschiedlichen Nachbargebäuden, dem kleinsten Haus am Messeplatz auf der einen und einem fünfstöckigen Mehrfamilienhaus auf der anderen Seite, zu vermitteln.

Der Bau, der mit Pellets beheizt wird, soll schnörkellos aus einem Guss erstellt werden. Als Gestaltungsmerkmale ste-



In zwei verschieden hohe Baukörper gliedert sich die geplante Wohnanlage für Behinderte am Messeplatz

FOTO: ZELLER / EISENBERG

chen dabei die hohen, schmalen Fenster und die abgesetzten Geschosdecken hervor, die die Fassade vertikal wie auch horizontal gliedern.

„Wunderbar“ fände er das Projekt, lobte auch Stadtrat Schiffmann, der sich freut, dass man Behinderten in so zentraler Lage eine Chance gibt. Entsprechend stimmte der Bauausschuss dem Bauantrag einstimmig zu.

Bei dem Projekt am Messeplatz handelt es sich um die dritte Anlage dieser Art, die

das Hertener Josefhhaus umsetzt. In Rheinfeldern und in Müllheim sind bereits solche Wohnprojekte für Behinderte realisiert worden, „mit sehr gutem Erfolg und vor allem mit großer Akzeptanz der Nachbarschaft“, erklärte Zeller im Bauausschuss. Bei einer Nachbarschaftsbefragung habe es auch am Messeplatz keine Einwände gegen das Vorhaben gegeben. Zeller geht davon aus, dass mit dem Bau des Gebäudes Anfang des kommenden Jahres begonnen werden könnte.